

Ein anhaltender «Nachhall»

Es war eine Zeremonie wie vor der Pandemie – endlich wieder: 333 junge Erwachsene nahmen an den beiden Abschlussfeiern der Kantonsschule Solothurn ihr Zeugnis entgegen.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten lieferte die Abschlussfeier der Fachmittelschule (FMS), der Fachmaturität Soziale Arbeit und Gesundheit sowie des Passerellen-Lehrgangs. Am Tag darauf folgte dann die Maturitätsfeier – mit über 1600 Gästen wahrscheinlich die grösste der Schweiz. Insgesamt konnten 333 Absolventinnen und Absolventen ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.

Nach der zweijährigen, pandemiebedingten Durststrecke war die Freude spürbar, dass die Zeremonien wieder im gewohnten grossen Rahmen organisiert und durchgeführt werden konnten. Das Motto «Nachhall» wurde vom Gestaltungsteam um Matthias Schneeberger, Alina Mathiuet und Fabian Harder mehrfach aufgegriffen, zum Beispiel bei der zentralen Bühne: Während die Schülerinnen und Schüler zur Zeugnisübergabe paradierten, klangen ihre Schritte im Raum weiter.

Für die musikalische Umrahmung der beiden Anlässe sorgte das Kanti-Orchester unter der Leitung von Patrick Kappeler und Andreas Kunz. Zu hören waren klassische und jazzige Klänge.

Konrektor Reto Stampfli zog in seiner Ansprache eine Parallele zwischen der Lokalität und dem Bildungswesen: «Genau

wie hier auf dem weiterentwickelten Attisholz-Areal muss ein moderner und gehaltvoller Unterricht am Puls der Zeit sein, einen Blick in die Zukunft wagen, nie den Menschen als Zentrum aus den Augen verlieren und offen sein für Neues und Unerwartetes.» Die bei der Gestaltung des Uferparks gezeigten Tugenden Mut, Offenheit und Innovationskraft seien, so Stampfli, unabdingbar, damit Schulen nicht zu Sozialbrachen und Wissensruinen verkämen.

An der Maturitätsfeier sprach Rektor Stefan Zumbrunn-Würsch über Träume, Ziele und

Idealvorstellungen: «Sie geben uns Orientierung und motivieren uns, uns in geeigneter Weise anzupassen. Statt Astronaut werden wir Hobbypilot, statt Hexe Pharmazeutin und statt Häuptling der Apachen Rektor der Kanti Solothurn.»

Nun wartet der Weg hinaus in die Welt

Die Maturandinnen und Maturanden sollten sich nun, nach der beschützten Zeit an der Kanti, auf ihren Weg hinaus in die Welt machen, reisen, studieren, arbeiten – und von zu Hause ausziehen.

Bevor sie endgültig von dannen zogen, waren die nunmehr ehemaligen Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Gästen und den Lehrpersonen zu einem Apéro eingeladen. Glücklicherweise auch wehmütig nahmensie dabei Abschied von ihrer Zeit an der Kantonsschule Solothurn, die hoffentlich nachhallt – nicht als ein lästiges Nachgeräusch, sondern als ein Wohlklang, der lange erhalten bleibt. (mgt)

Hinweis

Alle Namen der Absolventinnen und Absolventen unter solothurnerzeitung.ch



Zum ersten Mal können die Maturae und Maturi ihre Abschlussnoten studieren. Bild: zvg/Simon von Gunten